München. Der König hat den Finanzminister ermächtigt, in der Kammer zu beantragen, daß der Malzaufschlag, statt von 4 auf 5, auf 6 M. per Hektoliter erhöht werde.

* Die strategische Reise des Feldmarschalls von Moltke wird durch das Elsaß und den Schwarzwald fortgesetzt.

* Nach dem 10 Verzeichniß der Sammlungen für die Abgebrannten in Kestenholz im „Els. Journ" beträgt die Gesammtsumme der aus Deutschland eingegangenen Geldunterstützungen 129 748 M

Berlin den 16. Okt. Nach der „Norddeutschen" haben in Wien zwischen deutschen und österreichischen Parlamentariern und Vertrauensmännern der beiderseitigen Industrien vertrauliche Besprechungen über gemeinsame Interessenfragen stattgefunden, wobei sich eine Uebereinstimmung in den Ansichten über die wirthschaftliche Entwicklung beider Reiche herausstellte. Ueber die Detailsverhandlungen wurde Geheimhaltung beschlossen. — Der Bundesrath wird den Erlaß des Regulativs für Privattransitlager für Holz bis zum 1. Okt. 1880 vertragen, inzwischen soll die Feststellung der Ausführungs-Bestimmungen den Einzelregierungen überlassen werden.

— Die Synode beschloß bei Berathung der Vorlage des Oberkirchenraths bezüglich der Sonntagsheiligung einstimmig folgende Resolution: „Der Oberkirchenrath wolle die Regierung ersuchen, daß die Gesetze und Verordnungen über die Sonntagsfeier zur vollen Anwendung gebracht und nach Bedürfniß ergänzt werden." Die Synode nahm ferner den Antrag Leuschner betreffend das Verbot des Fortbildungsunterrichts an Sonntag Vormittagen, den Antrag Pfeiffer betr. die Beschränkung der Kontrolversammlungen und militärischer Marschübungen an Sonntagen, sowie endlich den Antrag Hermann auf Beschränkung des Sonntagsdienstes auf den Staatsbahnen an.

* Fürst Bismarck hat in der letzten Zeit, namentlich während seines Berliner Aufenthalts, der Magdeb. Z. zufolge, sehr stark von Neuralgie zu leiden gehabt; jede Bewegung, insbesondere das Auf- und Absteigen der Treppe, kostete ihm viele Anstrengung und noch am letzten Tage vor seiner Abreise nach Varzin äußerte er sich bekannten Herren gegenüber dahin, daß er Schmerzen in allen Gliedern fühle. In Folge dessen geht der Wunsch des Reichskanzlers dahin, auf seinen ländlichen Besitzungen der Ruhe so lange als nur irgend möglich, zu pflegen.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 15. Oktbr. Um zu beweisen, daß die Absicht, Ersparungen im Heeresetat eintreten zu lassen, ernst sei, ordnete der Kaiser die sofortige Beurlaubung von 20 000 Mann bis Ende März an.

Belgien.

Brüssel den 15. Okt. Wie das „Journal de Liege" mittheilt, ertheilten die Bischöfe der Geistlichkeit weitere Verhaltungsmaßregeln; danach hätten die Pfarrer den Kommunalschullehrern nicht nur die Absolution zu verweigern, sondern dieselben auch unter öffentlicher Anzeige von der Kommunion auszuschließen. Die Kommunalschulen besuchenden Kinder sollen nur dann zum ersten Genuß des Abendmahls zugelassen werden, wenn denselben auf Verlangen der Eltern von den Lehrern der Schule kein Religionsunterricht ertheilt wurde.

Rußland.

* Die Beziehungen Deutschlands zu Rußland bilden fortgesetzt den Gegenstand der öffentlichen Diskussion. Mittlerweile hat die bereits erfolgte Abreise des Fürsten Bismarck aus Berlin, auf die man nicht überall so schnell gerechnet zu haben scheint, in denjenigen russischen Kreisen, welche noch immer auf eine Annäherung der beiden Kanzler von Rußland und Deutschland gehofft, einigermaßen verblüffend eingewirkt, da jetzt so gut wie gar keine Aussicht mehr vorhanden scheint, die beiden leitenden Staatsmänner „zusammenzuführen".

Türkei.

* Um der ewigen Geldklemme aus dem Wege zu gehen, beabsichtigt die Pforte, eine neue Anleihe von ein paar Millionen zu erheben. Uns wundert nur, daß sich noch immer Leute finden, welche ihr Geld hergeben und in solch' leichtsinniger Weise auf's Spiel setzen mögen.

Bulgarien.

* Ueber Wien wird gemeldet vom 16. Okt.: In Kalafat kam es vorgestern bei dem Besuche des Fürsten Alexander zu einem großen Skandal. Die Juden hatten einen Triumphbogen errichtet, der reich mit Tempeldecken behangen war. Die Bulgaren rissen die Decken herab und es entstand eine Prügelei. Der Fürst schützte die Juden mit Mühe gegen weitere Mißhandlungen. (F. Ztg.)

Der Verschwundene.

Novelle.

(Fortsetzung.)

Mit Hilfe des Zugekommenen erreichte er die ersten Zweige und kletterte jetzt mit leichter Mühe weiter.

Der andere half sich selbst hinauf.

Der „schlanke Wilhelm" hatte sich schon bis zum höchsten Wipfel hinauf verstiegen und noch immer nicht auch nur die Spur von dem „tollen Hans" gefunden.

Er hatte nicht im Mindesten daran gedacht, daß Hans aus seinem hohen Sitze verschwunden sein könne. Erst jetzt, nachdem ihm mit jedem Fußtritte weiter klar wurde, daß der „tolle Hans" spurlos verschwunden, erst jetzt fühlte er die volle Wucht des Geschehenen. Hans war in heitester und frohester Laune hineingeklettert, er war in dem Dunkel seinen Augen enteilt, das Knacken der Zweige hatte ihm noch seine Gegenwart verrathen . . dann war Alles still geworden und kein Laut mehr hatte sich hören lassen.

Hans war verschwunden.

Der „schlanke Wilhelm" konnte nicht umhin, bei Entdeckung dieses Räthsels zusammenzuschauern. Was mochte mit Hans vorgegangen sein, was war aus ihm geworden? Was war geschehen? Diese Fragen stürmten derartig auf ihn ein, daß nicht viel gefehlt hätte und der junge Mann hätte Hals über Kopf die Flucht angetreten, um aus diesem geheimnißvollen Orte zu kommen.

Seine gesunde Vernunft behielt jedoch die Oberhand und er blieb.

Jetzt kam auch sein Kamerad zu ihm herangeklettert.

Die Beiden hatten da oben recht mühsame Sitze eingenommn.

Hast du nichts von ihm gesehen? fragte der Kletternde.

Nein! und du?

Auch nichts.

Beim Himmel, was ist aus Hans geworden?

Das weiß ich eben auch nicht.

Sollten die geheimnißvollen Geister seine Seele gen Himmel geführt haben? scherzte der „schlanke Wilhelm" mit einem Tone, dem man es anhörte, wie schwer derselbe ihm ankam.

Dann muß sein irdischer Körper zurückgeblieben sein!

Hm! daran habe ich nicht gedacht.

Hast du vielleicht schon Etwas von Spiritismus gehört?

Das wohl, aber noch nie daran geglaubt!

Jetzt glaube ich fast daran!

Nicht doch! kann man von hier aus nicht vielleicht nach einem anderen Punkte gelangen?

Der Baum steht allein, es ist unmöglich aus ihm wieder herauszukommen, doch halt — von dort kann man ja auf das Dach gelangen.

Die Beiden hatten im Eifer ihrer Unterhaltung etwas lebhafter gesprochen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Gegen Zahnschmerz hat in neuester Zeit erst ein amerikanischer Arzt ein Mittel gefunden, welchem ganz besondere Wirksamkeit zugeschrieben wird. Es ist sehr einfach; Jedermann kann sich's unentgeldlich verschaffen. Man nimmt Blätter von dem überall in Menge auf Grasplätzen, unbebautem Boden, an Wegen u. s. w. wachsende Wegerich oder Wegwart (Plantago major), übergießt sie in einem Glase mit starkem Weingeist und träufelt dann die so erzeugte Tinktur, — die allerdings zehn Tage warm gestanden haben muß, auf Baumwolle und steckt sie in den hohlen Zahn. Auch innerlich soll die Tinktur angewandt werden. — Vier Tropfen auf ein halbes Weinglas voll Wasser und davon theelöffelweise. Man soll das Zahnfleisch von zahnenden Kindern, mit so verdünnter Tinktur reiben, der Schmerz soll dadurch den Kindern verringert werden.

* **Produktion.** Nächsten Sonntag wird Herr Gaßner-Alono im Saalez. Schwanen eine Vorstellung aus dem Gebiete der Magie geben. Unter dem 17. Febr. d. J. äußerte die „W. Ldztg." über dessen Leistungen in der Liederhalle in Stuttgart w. f.: Herr Gaßner-Alouo gab gestern Abend in der Liederhalle vor einem überaus zahlreichen Publikum die angekündigte Vorstellung aus dem Gebiete der Magie, das Herr Gaßner, wie die vorgeführten interessanten Piecen evident bewiesen, in wirklich meisterhafter Weise beherrscht. Was dabei besonders angenehm berührte, war der elegante, mit vielem Humor gewürzte Vortrag, mit dem Herr Gaßner seine geheimnißvollen Produktionen zur Darstellung brachte. Das durch dieselben in angenehmster Weise unterhaltende Publikum zeigte sich dankbar durch häufigen lebhaften Beifall.

Obstpreise.

Gaildorf den 15. Okt. (Obstpreis.) 4 M. 20 bis 4. 50 pro Ctr. Gebrochenes Obst pro Simri 1 M. 70 bis 2 M. Der Vorrath an Obst ist noch ziemlich, da der Ertrag über Erwarten gut ausfällt und auch qualitativ vorzüglich gerathen ist. In Hopfen macht sich hier immer noch keine Kauflust bemerkbar. (K. B.)

Gelnhausen. In unserer Gegend war die Ernte sehr ergiebig. Auf der Station Wächtersbach wurden letzter Tage über 1100 Ztr. Aepfel verladen, welche größtentheils nach Württemberg gingen. Der Durchschnittspreis betrug 6 M. bis 6 M. 15 Pf. per 100 Kilo (Doppel Ctr.)

Fruchtpreise.

Backnang den 15. Oktober 1879.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	8 M. 20 Pf.	8 M. 05 Pf.	7 M. 90 Pf.
Haber	6 M. 70 Pf.	6 M. 57 Pf.	6 M. 45 Pf.
Waizen	— M. — Pf.	11 M. 70 Pf.	— M. — Pf.

Goldkurs vom 16 Oktober.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	11—15
Englische Souvereigns	20	25—30
Russische Imperiales	16	69
Dukaten	9	60—60
Dollars in Gold	4	20—23

Reichsbank-Diskonto 4½
Frankfurter Bank-Diskonto 4½%

Gottesdienste der Parochie Backnang.
am Sonntag den 19. Okt.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niethammer.
Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Niethammer.

Gestorben

den 16. d. Mts.: Emilie Räuchle, geb. Mögle, Ehefrau des Gottlieb Räuchle, Müller 32 Jahr alt, an Lungenschwindsucht. Beerdigung am Sonntag den 19. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr mit Fußbegleitung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 123 — Dienstag den 21. Oktober 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnanz 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen.

An die Ortsschulbehörden,

betr. die Wiedereröffnung der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen pro 1879/80.

Die Ortsschulbehörden des Bezirks werden hiemit aufgefordert, für die Errichtung und Wiedereröffnung von **Winter-Abendschulen** in ihren Gemeinden auch heuer wieder alles Ernstes thätig zu sein und binnen 3 Wochen über das Geschehene hieher zu berichten. Diesen Schulen wird die seitherige Unterstützung des landwirthschaftlichen Vereins durch Geldprämien für die Lehrer, Anschaffung von Lehrmitteln ꝛc. gewährt werden.

Den 18. Okt. 1879.

K. gem. Oberamt in Schulsachen: Göbel. Eisenbach.

Oberamt Backnang.

An die Schultheißenämter,

betr. die Straßenunterhaltung.

Die Schultheißenämter werden hiedurch angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die rückständigen Straßenarbeiten an den nicht in die Unterhaltung der Amtscorporation übernommenen Straßen überall nachgeholt, die Gräben gehörig ausgeschlagen, die Dohlen und Ueberfahrtsbrücken gereinigt und schadhafte wieder hergestellt werden.

Der Grabenausschlag an allen Straßen darf nicht auf den Nebenwegen gelagert, sondern muß alsbald abgeführt werden.

Ferner sind die Bäume, deren Aeste die Fahrbahn überragen, abzuästen, die krumm stehenden jungen Bäume aufzurichten und mit Stückeln zu befestigen, endlich die fehlenden längstens bis nächstes Frühjahr zu ergänzen.

Das Kleingeschläg zum Einwurf der obenbezeichneten Wege ist in ausreichender Menge beizuschaffen und sind die Wege mit solchem rechtzeitig einzuwerfen.

Der Vollzug dieser Anordnung ist bis 15. Nov. d. J. zu berichten.

Den 18. Okt. 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Backnang.

Gläubiger-Aufforderung.

Der in Folge von eingegangenen Bürgschaften überschuldete Abraham Wolf, Fuhrmann von Backnang hat sich mit den unbevorzugten bekannten Gläubigern auf fünfzig Prozent ihrer Forderungen verglichen und soll nun die Verweisung zum Vollzug kommen.

Dieß wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige unbekannte Gläubiger ihre Ansprüche binnen 10 Tagen dahier geltend zu machen haben.

Binnen der gleichen Frist sind etwaige Einwendungen gegen die Masseverwendung vorzubringen.

Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist wird die Verweisung zum Vollzuge gebracht werden.

Den 20. Okt. 1879.

K. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Clemens.

Backnang.

Diebstahlsanzeige & Steckbrief.

Dem Wilhelm Holzwarth von Strümpfelbach wurde am 5. d. M. eine Ankeruhr sammt Kette entwendet.

Des Diebstahls verdächtig ist ein Handwerksbursche, welcher in gleichem Zimmer mit Holzwarth die Nacht vorher zugebracht hatte.

Derselbe ist flüchtig. Gegen ihn ist ein Haftbefehl ergangen. Er wird hiemit steckbrieflich verfolgt.

Der Flüchtige ist ziemlich großer Statur, hat dunkelblonde Haare, Gesichtsform rund, hellblonden kleinen Schnurrbart, er trug eine gut erhaltene dunkle Tuchjuppe mit Seitentaschen, ein schwarzes Shawlchen, dunkle gestreifte Zeughosen, Lederpantoffel, hatte einen Stock mit kleinem gedrehtem Kopf.

Auf Betreten ersuche ich denselben festzunehmen und in hiesiges Amtsgerichtsgefängniß abzuliefern.

Den 18. Okt. 1879.

K. Amtsgericht.
St.V Amtsrichter Mohr.

Reichenbach, Gemeindebez. Reichenberg.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide wird auf die Zeit von Martini d. J. bis Ambrosi 1880 am

Samstag den 25. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des Ortsrechners Scheib in Reichenbach verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Reichenberg den 17. Okt. 1879.

Schultheißenamt.
Sachs.

Schiffrain, Gemeindebezirks Reichenberg.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide wird auf die Zeit von Martini d. J. bis Ambrosi 1880 am

Samstag den 25. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

im Hause des Ortsrechners Kübler in Schiffrain verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Reichenberg den 17. Okt. 1879.

Schultheißenamt.
Sachs.

Backnang.

Ein

Rothgerberei-Anwesen

in günstigster Lage hiesiger Stadt, bestens eingerichtet, wird aus freier Hand zu verkaufen beabsichtigt und ist zu erfragen bei Stadtschultheiß Gock.

Murrhardt.

Verkauf von abgängigem Gerüstholz.

Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt eine größere Partie **Gerüstbalken** von 7—17 m Länge und 30/40 cm durchschnittlicher Stärke, welche bei der **Bauhütte am Bahnhof dahier** gelagert sind, zum Verkauf zu bringen.

Die öffentliche Verkaufsverhandlung findet

Montag den 27. Oktober, Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle statt.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Murrhardt den 18. Okt. 1879.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Backnang.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein,

betreff. Maßregeln gegen den Frostschmetterling, Spanner.

Unter Hinweisung auf den Aufsatz im Wochenblatt für Landwirthschaft vom 19. d. M. Nr. 42, betreff. den kleinen und großen Frostnachtschmetterling, wird die Anwendung von sog. **Brumataleimgürteln** an den Obstbäumen als erprobtes Mittel zum erfolgreichen Einfangen dieses schädlichen Insektes auf's Neue empfohlen. Diese Leimgürtel sollten schon von jetzt ab angelegt und durch zeitweise leichte Anstriche in klebrigem Zustande erhalten werden. Der Brumataleim sammt Leimgürteln kann von Apotheker **Zeneg** in **Cannstatt** bezogen werden; etwaige Bestellungen würden auch von hier aus vermittelt werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diesem Gegenstand ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Den 19. Okt. 1879.

Der Vereins-Vorstand:
Göbel.

Backnang.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Bestellungen auf den wegen seiner praktischen Einrichtung mit Recht beliebten Kalender pro 1880

„Der schwäbische Bauernfreund"

nimmt der Verein auch jetzt wieder zur Vermittlung entgegen. Preis 24 Pf. bei partienweiser Bestellung.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, mir die Zahl der für ihre Gemeinden gewünschten Exemplare wie seither in Bälde mitzutheilen.

Den 18. Okt. 1879.

Der Vereins-Vorstand:
Göbel.

Gedruckte Klagschriften

und **Gesuche** um **Erlassung** eines **Zahlungsbefehls** an Schuldner in Darlehens- und Waarenforderungen nach dem neuesten Verfahren bei den Gerichten vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Landwirthschaftliche Winterschule des Neckarkreises in Heilbronn.

Der Unterricht wird am **Montag den 10. November 1879** beginnen und voraussichtlich am **19. März 1880** schließen.

Programme sind an alle Schultheißenämter und landwirthschaftlichen Vereine versendet worden.

Anmeldungen nehmen entgegen sowie weitere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten.

Die Schulkommission:

Oberbürgermeister **Wüst.** Landwirthschaftsinspektor **Leemann.**

Backnang.

Fette Schweine

leichtere und schwere, hat wieder dem Verkauf ausgesetzt bei **Jung z. gold. Lamm**

Heister aus Mainz.

Murrhardt.

Auf mehrseitige Wünsche habe ich einen Eisenbahnwaggon süße schwarze

italienische Trauben

bestellt und kommen solche Ende dieser Woche pr. Eilgut hier an. Ich bitte nun diejenigen Herren Wirthe, welche noch darauf reflectiren, sich sofort mit mir ins Einvernehmen setzen zu wollen.

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Bei **Albert Böhringer** treffen nächsten **Mittwoch** eine große Parthie gute

Fässer

in verschiedener Größe ein. Dieselben sind Einmal mit bestem ausländischem Wein gefüllt gewesen und eignen sich ausgezeichnet zu **Mostfässern.** Preise billigst.

---

3. **Frische Waare.** 3.

Größte Auswahl. **Die billigste** Billigste Preise.

Einkaufsquelle Stuttgarts

in

Herren- & Knaben-Garderobe

befindet sich nur bei

Süßkind & Ebstein

☛ 3 Marktstraße 3 ☚

NB. Stoffcollection zur Anfertigung nach Maaß in größter Auswahl befindet sich 1. Etage!

3. **Prompte Bedienung.** 3.

Soeben erschien die 33. Auflage von dem Werke

Der Selbst-Anwalt

bei den deutschen **Amts- und Schöffengerichten, in Prozeßsachen, Strafsachen und im Concursverfahren**

von

F. Fagiewicz,

Kanzleirath und Ober-Sekretär des K. Appellationsgerichts in Wiesbaden.

Ein praktisches Handbuch, leichtverständlich und unentbehrlich für Jedermann, welcher sich vor den Amtsgerichten selbst vertreten und die erforderlichen Klagen und Anträge selbst anfertigen will oder muß, nebst Gebührenordnung für Zeugen, Sachverständige und Gerichtsvollzieher.

Preis 1 M., geb. 1 M. 30 Pf.

Bestellungen können gemacht werden in **Backnang** bei der **Redaktion des Murrthalboten.**

Franco-Versandt gegen Einsendung von 1,10 bez. 1,40 M. in Briefmarken, ebenso zum Nettopreis bei unsern sämmtlichen Boten.

Verlag von **Ad. Gestewitz,** K. K. Hof- u. Verlagsbuchhändler, **Wiesbaden.**

Bestes Handbuch über die neuen Gesetze!

Wir empfehlen das in allen Theilen Deutschlands, Oestreichs und der Schweiz mit großem Beifall aufgenommene Werk unseres Ludwigsburger Landsmannes, Herrn Oberpräceptor Dr. Carl Ruthardt

Kronik der Weltgeschichte.

Zusammenstellung des Wissenswürdigsten aus Sage und Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Ein Nachschlagebuch zur Belehrung, Orientirung u. Repetition.

In solider, trefflicher Ausstattung.
Vollständig in ca. 12 Lieferungen à 50 Pfg.

Verlag von Levi & Müller in Stuttgart.

Dieses originelle Werk, welches zugleich die Stelle eines historischen Conversations-Lexicons vertreten mag, verdient den Namen eines wirklichen Familienbuches und dürfte sich wie überhaupt für jeden Gebildeten, so namentlich auch für Lehrer und Schüler bald unentbehrlich erweisen.

Prospecte auf Verlangen gratis und franco.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes sowie durch die

Druckerei des Murrthalboten.

Eine Verschiebung findet unter

Unwiderruflich

findet am **30. Oktober** die Ziehung der **Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie** statt.

Loose à 2 Mark
Gesammt-Gewinne Mark 115,400
auf 20 Loose ein Treffer

sind zu beziehen durch die General-Agentur

A. C. Voltz oder Jul. Goldschmit
Ludwigshafen am Rhein.

und in **Backnang** durch Herrn

C. Weismann.

keinen Umständen mehr statt.

Backnang.

Mein neuerbautes

Oeconomie-Gebäude

mit schöner Wohnung und Garten beim Haus in der obern Vorstadt ist unter ganz günstigen Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt. Zugleich können Güterstücke und das gesammte Oeconomie-Inventar mit erworben und jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottlieb Ihle jr.,
Bauunternehmer.

Backnang.

Wegen Entbehrlichkeit setze ich einen bereits noch ganz neuen schön lakirten

Bretterverschlag

(Zimmerabschluß), sowie eine noch gute **Hausthüre** dem Verkauf aus.

Gottl. Hölzwarth, u. Au.

Backnang.

Gute Milch

ist zu haben bei

Friedr. Stelzer.

Allmersbach OA. Backnang.

Einen neuen

Schuhmacher-Werktisch

sammt **Stuhl** hat um billigen Preis zu verkaufen

Schlitter, Schuhmacher.

Backnang.

Geld-Antrag.

Unterzeichneter hat sogleich **1000 M.** Pflegegeld an einen pünktlichen Zinszähler gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Das Capital kann längere Zeit stehen bleiben.

G. Roos, Büchsenmacher.

Großaspach.

Geld-Antrag.

700 M. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit alsbald zum Ausleihen

Jakob Fritz, Bauer.

Backnang.

Verwandten und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Bruder **Julius Uebelmesser,** Wundarzt heute Vormittag von seinem langen und schweren Leiden erlöst worden ist.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag in Göppingen statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernde Wittwe:
Rösle geb. Gwinner
und Namens der Geschwister:
Paul Uebelmesser.

Den 19. Okt. 1879.

Backnang.

Einige Sack

Mostbirnen

werden zu kaufen gesucht von

L. Pfizenmayer.

Das

Bankgeschäft

von **Jooß & Ströbel**
in **Heilbronn**

empfiehlt sich gegen **Einsendung** von **Informativscheinen** zu Abgabe von Geld auf Pfandsicherheit in allen Beträgen und kauft billigst

Haus- & Güterzieler.

Rechnungen

in halben und viertel Bogen
Druckerei des Murrthalboten.

Arbeitsbücher
Arbeitskarten,
stets vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Frachtbriefe
empfiehlt die
Druckerei des Murrthalboten.

Wechselformulare
empfiehlt
die Druckerei des Murrthalboten.

Der Krieg in Afghanistan.

Die letzten Nachrichten vom afghanischen Kriegsschauplatze bringen die Nachricht, daß die englische Fahne in Kabul aufgepflanzt wurde. Damit ist der Tag der Züchtigung gekommen für die grauenhafte Unthat, welcher Major Cavagnari, der englische Resident sammt seinem Personal zum Opfer fiel, und wenn die Zeichen nicht trügen, so wird die Vergeltung eine exemplarische sein, denn zum zweitenmale ist binnen 40 Jahren Kabul der Schauplatz eines Gesandtenmordes gewesen, von den zahlreichen Friedensbrüchen nicht zu reden, deren die Emire von Afghanistan von Dost Mohammed bis Schir Ali sich schuldig machten. Empfindsame Rücksichten haben keinen Raum gegenüber diesen asiatischen Wilden, deren Moral der elementarsten sittlichen Grundsätze spottet; was man christliche Rache nennt, wäre in Kabul fürwahr nicht am Platze; denn dort versteht man nur vor derjenigen Macht sich zu beugen, welche Vergeltung übt nach der Regel: „Aug' um Aug', Zahn um Zahn.

Es ist indessen nicht die Art der Rache, deren Schauplatz Kabul sein wird, sondern die Natur der von England für die Zukunft bezweckten Sicherungsmaßregeln, welche europäische Politiker allein interessiren kann. John Bull hat wiederholt den Beweis geführt, daß die von ihm verhängten Strafen bis zur beispiellosesten Unbarmherzigkeit hart zu sein pflegen, und so wird wohl auch in Kabul keine Milde walten. Die Frage ist, was England zu thun gedenkt, um seine Autorität in Central-Asien zu wahren, nachdem dieselbe durch die Ereignisse von Schir Ali's Auflehnung bis zu dem Blutbade von Kabul eine nicht geringe Erschütterung erfahren und das Prestige (Machtstellung) der Kaiserin von Indien durch die russischen Interventionen von Merw bis Kandahar unzweifelhaft eine Einbuße erlitten hat. Das Prestige ist Alles inmitten dieser leicht bestimmbaren nomadischen Volksstämme, welche zwischen dem Plateau von Iran und dem Himalaya hausen, und wenn es England nicht gelingt, seine Prestige aufrechtzuhalten, so tritt Rußland an seine Stelle, um Indien zu bedrohen und das britische Weltreich in seinen Fundamenten anzutasten. Daß der Friede von Gundamuk, welcher zwischen Britisch-Indien und Afghanistan eine sog. „wissenschaftliche Grenze" aufrichtete, durch die Ereignisse der letzten Wochen eine Correctur erfahren hat, ist sicher. Seine Festsetzungen genügen nicht mehr, nachdem Jakub Kahn, der von England installirte Emir, sich außer Stand erwiesen, ihnen bei den Afghanen Respect zu verschaffen. Jakub Kahn ist vielmehr selbst, wenn die Londoner Blätter wahrheitsgetreu berichtet wurden, ein Opfer des Friedens von Gundamuk geworden, der ihn seine kurze Herrschaft kostete und vermuthlich für immer als Erben seines Vaters unmöglich machte. Aber die Tabula rasa, welche durch das Blutbad von Kabul geschaffen wurde, muß neuen Veranstaltungen weichen, und der erfinderische Kopf Lord Beaconsfield's wird sich mehr als je in dieser Lage zu bewähren haben.

Amtliche Nachrichten.

* Durch Beschluß der K. Jagstkreisregierung vom 17. d. Mts. wurde zum Schultheißen ernannt:

Heinrich Bauerle, Verwaltungskandidat und Schultheißenamtsverweser in Unterschlechtbach, für die Gemeinde Unterschlechtbach Oberamts Welzheim.

Bei der vom 6. bis 13. d. M. vorgenommenen ersten Forstdienstprüfung ist u. a. Kandidaten

Karl Weit von Großbottwar für befähigt erkannt worden und tritt nunmehr in das Verhältniß eines Forstreferendärs 2. Klasse.

Tagesereignisse.

Deutschland
Württembergische Chronik.

Backnang den 20. Okt. In der letzten Sitzung des Gemeinderaths wurde die Heizeinrichtung für die hiesige Stadtkirche beschlossen. Es sollen demnach 3 Füllöfen, 2 im Schiff und einer im Chor der Kirche, zur Aufstellung und die ganze Anlage auf nahezu 600 Mark kommen. Bis zum Beginn des neuen Kirchenjahrs werden wir uns alsdann dieser zeitgemäßen wohlthätigen Einrichtung erfreuen dürfen.

— Gestern Abend producirte sich Herr Gaßner-Alono bei zahlreichem Besuche im Gasthaus zum Schwanen. Seine Darstellungen erregten gerechte Bewunderung und großes Staunen und wird sich auch zu der am heutigen Abend stattfindenden Produktion gewiß ein dankbares Publikum einfinden.

* Solch' nichtswürdige Häute, welche sich in den letzten Wochen daranmachten, aus Backnanger Gerbereien z. Th. fertig gegerbte Häute von den Trockenstangen und aus den Zurichtstuben zu entwenden, um wie leicht vermuthbar, den Raub irgend einem unsaubern Glied des ehrsamen Schuhmachergewerbes um billigen Preis zuzuführen, finden sich auch in Oehringen. Dort wurden nach dem „N. Tagbl." am 15. Okt. aus dem Waarenlager des Rothgerber K. Häute im Werth von 300 M. gestohlen. Wahrscheinlich um das Gestohlene leichter fortzubringen, entwendete dort der Dieb dem benachbarten Schmid einen Schubkarren.

Stuttgart den 12. Okt. Der Verein „evangel. Lehrer in Württemberg" hielt letzten Donnerstag seine regelmäßige Jahresversammlung hier ab. Den Hauptgegenstand des Tages bildete der Vortrag eines Vereinsmitgliedes über „Vereinfachung der unterrichtlichen Aufgabe der Volksschule." Redner legte demselben folgende Thesen zu Grunde: 1) Unsere Volksschule leidet in unterrichtlicher Beziehung an Ueberbürdung, die verursacht wird a vorzugsweise durch zu weitgehende, unnöthige Anforderungen an den Unterricht in Bezug auf die Methode desselben; b. aber auch durch ein Uebermaß des geforderten Stoffs.

2) Hiedurch wird nicht nur die erziehliche Aufgabe der Volksschule unwillkürlich in den Hintergrund gedrängt, sondern auch die sichere Aneignung des nöthigsten Unterrichtsstoffs sehr erschwert, unter Umständen zur Unmöglichkeit gemacht.

3) Abhilfe kann geschafft werden: a. durch Vereinfachung der Methode in den meisten Unterrichtsfächern, am durchgreifendsten im Sprach- und im Rechenunterricht, b. durch Beschränkung des Rechnenstoffs auf die practisch nothwendigen Verhältnisse und durch Minderung der Forderung in den Realien. — Diese Thesen wurden vom Referenten gründlich und eingehend beleuchtet, von der Versammlung ruhig und nüchtern besprochen und schließlich ohne Widerspruch angenommen.

* Heute am 20. Okt. hat das 50jährige Jubiläumsfest des Stuttgarter Polytechnikums begonnen und zwar mit der Ausstellung von Arbeiten früherer und jetziger Polytechniker. Am Donnerstag findet der Festakt in der Aula Vormittags 11 Uhr und Nachm. 2 Uhr Festessen im Festsaal der Liederhalle statt. Freitag Abend Ball im Königsbau; Samstag Abends 6 Uhr Fackelzug der Studirenden und anreihend Kommers in der Liederhalle.

* Nach der „Lbztg" wird der Herr Landesbischof v. Hefele die neue katholische Kirche Stuttgarts am Mittwoch den 14. November. einweihen.

* Das Gerücht, daß Württemberg nun gleich dem Nachbarstaat Bayern an die Umwandlung der 5% Staatspapiere in 4½% Obligationen gehe, erhält sich und soll von der Regierung beabsichtigt sein, den Landtag gleich nach Neujahr einzuberufen. Es verlautet auch von der Umwandlung der 4½% Obligationen in 4% „ in der „Sch. M." warnt aber eine Stimme vor letzterer Maßregel, indem vorherrschend die sog. kleineren Leute diese Papiere im Besitz haben und hiedurch in ihrem Einkommen bedeutend geschädigt würden.

---

* Deutschland bereitet sich auf alle Fälle vor und wird man wohl selbst den Fall eines engeren russisch-französischen Bündnisses nicht ganz außer Augen lassen wollen, zumal die Dinge in Frankreich eine der jetzigen dortigen Regierung feindliche Wendung annehmen. Das Cabinet Waddington ist wegen seiner Friedfertigkeit und wegen seiner Abneigung gegen jeden leichtsinnigen Revanchekrieg unbeliebt bei den rachedurstigen Seelen unserer westlichen Nachbarn. In deutschen militärischen Kreisen mißt man darum der Generalstabsreise des Feldmarschalls, Graf Moltke, durch Elsaß-Lothringen nicht geringe Bedeutung bei. In Folge der großen Umwandlungen, welche seit dem letzten Kriege in der bedeutend vermehrten Wehrkraft Frankreichs stattgefunden haben und die diesseits aufmerksam beobachtet werden, macht sich die Nothwendigkeit einer Steigerung der Widerstandskraft der Reichslande gegen einen eventuellen Angriff Seitens Frankreichs fühlbar. Voraussichtlich wird nicht zur Anlegung neuer Befestigungswerke, sondern auch zur Vermehrung der disponiblen Truppenmacht in den Reichslanden geschritten werden müssen. Die letztere bedingt keineswegs eine sofortige Steigerung des Militäretats, da vorläufig eine anderweitige Garnisonirung durch Entsendung weiterer Regimenter aus den alten Provinzen nach den Reichslanden genügen dürfte. Seit Sicherung der Rheingrenze ist die Anwesenheit so zahlreicher Regimenter in den Rheinlanden und Westphalen, wie vor dem Kriege von 1870 nicht mehr geboten. Bekanntlich haben schon vor 2 Jahren Ueberführungen rheinischer Regimenter nach Metz stattgefunden, ohne daß dies jedoch ausreichend gewesen wäre.

Baden-Baden den 18. Okt. Der Statthalter Feldmarschall von Manteuffel ist heute früh elf Uhr von Straßburg hier eingetroffen; von eins bis zwei hielt er Vortrag beim Kaiser, um 6 Uhr wohnte er dem Diner bei den Majestäten bei, woran auch die badischen Herrschaften theilnahmen. Die Rückreise erfolgte um 8 Uhr 40 Minuten.

* Der preußische Landtag ist auf den 28. Okt. einberufen.

— Die Umgegend Berlins wird momentan mit falschem Gelde förmlich überschwemmt, so daß die Behörden alle Hände voll zu thun haben, um den Verfertigern und Verbreitern desselben auf die Spur zu kommen.

Oestreich-Ungarn.

* Vertrauliche Besprechungen haben im Laufe der letzten Tage zwischen österreichischen und deutschen Parlamentariern und Vertrauensmännern der beiderseitigen Industrie stattgefunden. Die durch den Besuch des deutschen Reichskanzlers in Berlin angebahnte erfreuliche Uebereinstimmung beider Nationen läßt Raum für die besten Hoffnungen über die Zukunft der wirthschaftlichen Entwickelung beider großen Reiche. — Eine am Wiener Hofe nicht ganz einflußlose Militärpartei sträubt sich auffallender Weise mit Händen und Füßen gegen die Verbrüderung mit Deutschland. So brachte die Wiener Militärzeitung einen gehäßigen Artikel gegen den Fürsten Bismarck während seiner Anwesenheit in Wien. Ziemlich allgemein wurde die Auslassung, welche sich nicht darauf beschränkte, gegen die „Kalfacter", welche dem Fürsten Bismarck ihre Huldigung dargebracht, zu schimpfen, sondern auch Jeden, der von Freundschaft und Sympathieen für Deutschland und Frankreich „faselte", der „Tendenzlüge" zieh, als ein Ausdruck der Anschauungen einflußreicher militärischer Kreise betrachtet.

Pest den 16. Okt. Die Ministerialräthe Matlekovitz und Michaelovitz reisen heute Abend nach Wien, um mit den Vertretern der östreichischen Regierung über die Besserung der wirthschaftlichen Beziehungen zu Deutschland zu konferiren. Die Ergebnisse dieser Berathungen werden als Grundlage der Instructionen dienen, welche den Vertretern Oestreich-

Ungarns bei den Verhandlungen mit Deutschland ertheilt werden sollen.

Frankreich.

Paris den 17. Okt. Der Minister des Innern hat 23 Maires und Adjuncten, welche legitimistischen Bankets, und 2 Maires, welche einem Banket zu Ehren Blanqui's beiwohnten, abgesetzt. Auf diesen Bankets wurden aufrührerische Reden gehalten.

* In Frankreich beschäftigt sich das Ministerium ernstlich mit der Einführung der Goldwährung, weil es einsieht, daß es, um einen Ausweg aus den Verlegenheiten zu finden, welche ihm seine Münzverhältnisse bereiten, dem Beispiel Deutschlands folgen und zur Goldwährung übergehen mußte — eine Entscheidung, vor der es bisher nur aus Rücksicht auf die colossalen Verluste zurückgeschreckt ist, mit denen bei den heutigen Silberpreisen jene Reform verbunden sein würde.

Spanien.

Madrid den 18. Okt. Bei der Ueberschwemmung in Murcia sind 119 Personen ertrunken; 4 Dörfer sind zerstört worden, Tausende von Personen erbaten die Hilfe des Königs. Der König geht am Montag nach Murcia.

Rumänien.

Bukarest den 18. Okt. Die Kammer hat heute den Gesetzentwurf zur Lösung der Judenfrage in der von dem Delegirtencomite im Einvernehmen zwischen Regierung und Opposition modifizirten Fassung ohne Debatte mit 133 gegen 9 Stimmen — 2 Deputirte enthielten sich der Abstimmung — angenommen.

Amerika.

San Franzisko den 18. Oktbr. In Folge des Aufschwunges des Handels und der Preissteigerung des Weizens herrscht hier sehr bedeutende Nachfrage für Frachtschiffe. Die Exporteure telegraphiren überall hin, um Schiffe zu miethen.

Der Verschwundene.

Novelle.

(Fortsetzung.)

Sie beachteten daher nicht, wie ein kleines Fenster des schiefen Nebengebäudes sich öffnete und in dem Rahmen desselben ein mit einer unförmlichen Nachtmütze bekleideter Kopf sichtbar wurde.

Der „schlanke Wilhelm" begab sich jetzt zuerst auf das Dach, während der Andere ihm nach einer kurzen Pause folgte.

Die weiße Nachtmütze ward jetzt deutlicher sichtbar. Der Träger oder die Trägerin desselben mußte eine auffällige Entdeckung gemacht haben.

Die beiden Abenteurer kletterten jetzt kühn auf den Giebel des Daches. Auch auf diesem Orte, den wohl selten genug ein menschlicher Fuß betreten haben mag, ließ sich keine Seele blicken. Nur ein großer schwarzer Kater wurde aufgescheucht, derselbe hockte in der vom Dach und Ecker gebildeten Ecke, seine glühenden Augen fierten die kühnen Kletterer an, bis er es doch gerathen fand, den wildfremden Eindringlingen sein Reich zu räumen.

Auch hier nichts zu finden. — —? Mein Gott, wie mag das zusammenhängen. . . . .

Räuber! Diebe! Mörder! hallte jetzt eine entsetzlich dünne keifende Stimme durch die Stille der Nacht!

Hilfe, Hilfe, Mörder, schrie eine andere.

Unsere beiden Freunde prallten erschreckt zurück — — der „schlanke Wilhelm" begriff zuerst die Situation — man hatte sie beobachtet. Hinter verschiedenen Fenstern sah man bereits Licht werden — hier und da ward ein Fensterflügel aufgerissen — der Ruf „Diebe und Mörder" fand bereits ein zehnfaches Echo.

Zurück, schnell, um Himmelswillen! rief Wilhelm seinem Begleiter zu. Schnell, schnell. Gespenster! Geister! Hilfe! hallte es markerschütternd durch die Luft.

Jetzt hörten sie auch unter ihren Füßen es lebendig werden, unzweifelhaft hatten die Einwohner, auf deren Dach man herumkletterte, bereits den Lärm vernommen, es galt, keine Zeit mehr zu verlieren, mit überstürzender Hast kletterten die Beiden in die Zweige hinein, fast wäre der Eine von ihnen zur Erde gepurzelt.

Nur nicht den Hut verlieren, damit die Schreihälse nicht wissen, weß' Geistes Kinder wir sind' rief der „schlanke Wilhelm" seinem Kameraden zu.

Glücklich erreichten sie den rettenden Boden, hochaufathmend schauten sie noch auf die schwindelnde Höhe zurück, von der sie nieder gekommen waren, dann eilten sie sporenstreichs den Weg wieder zurück, den sie gekommen waren, nicht ohne, daß man ihnen ein nutzloses: Haltet sie! Haltet sie! nachgerufen hätte.

* * *

Des andern Morgens* herrschte in dem Städtchen eine ungeheure Aufregung. Allgemein erzählte man sich, daß von allen Nachbarn auf dem Dache des geheimnißvollen Hauses schwarze unheimliche Gestalten gesehen worden seien, welche mit grausenhafter Gewandtheit auf der schwindelerregenden Höhe herum getanzt seien und dann kopfüber von demselben sich heruntergestürzt hätten. Auf dem Kirchhofe seien dieselben plötzlich wieder aufgetaucht und dort hinter den Gräbern spurlos verschwunden!

Vielfach bezweifelte man diese unglaubwürdige Mittheilung, die übereinstimmenden Aussagen der Nachbaren, die sich durch nichts von dem abbringen ließen, was sie in der letzten Nacht gesehen haben wollten, überzeugte endlich die Ungläubigsten.

Es wurde von nichts Anderem gesprochen.

Am folgenden Abend hatte sich dieselbe Zecherrunde wieder vollzählig um den Stammtisch versammelt.

Man war ungewöhnlich ernst.

Die Versammelten wußten alleine, was es mit der diesmaligen Geistererscheinung auf sich habe. Sie hatten sich das Wort gegeben, zu schweigen. Nur Eins rief unter ihnen die lebhafteste Beunruhigung hervor: das war das spur- und lautlose Verschwinden des „tollen Hans"!

Daß dieser, unter seinen Kameraden so beliebte, wegen seines tollen Uebermuths und seiner sprudelnden Laune als der heiterste Gesellschafter bekannt, ohne auch nur irgend ein Anzeichen zu hinterlassen, entschwinden konnte, war den jungen Leuten mehr als räthselhaft.

Dahinter steckt ein Geheimniß, meinte Einer unter ihnen.

Das sehen wir ja, aber was hat es mit demselben für eine Bewandtniß, antwortete ein Anderer.

Ruhig zusehen dürfen wir nicht, wir müssen energische Schritte thun, um der Sache auf den Grund zu kommen! fiel ein Dritter ein.

Was heißt Schritte! Nennt mir sie!

Nun, überlegen wir uns die Sache doch einmal!

Fangen wir die Sache von vorne an und verfolgen wir sie mit einer criminalistischen Schärfe, wir werden dann jedenfalls zu einem Resultate kommen!

Das sind alles schöne Reden, die zu Nichts nutze sind!

Einerlei!

Also, „schlanker Wilhelm", stelle dir in mir einen hochwohlweisen Richter vor und antworte mir!

„Bravo!"

Und du, „Pechschulze", bist Protocollführer!

Einverstanden!

Jetzt müssen die Kehlen vorerst durch einen kräftigen Schluck gekräftigt werden! Der „tolle Hans" soll leben!

Hurrah!

Ich halte für gut, ein jedes Ding von seiner lustigen Seite aufzufassen, erstmals hat eine jede Seite eine solche, und zweitens ist das sehr gut!

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Der erste Schneefall in Deutschland wird, abgesehen vom Hochgebirge, wo es bereits vor Wochen geschneit hat, aus dem Riesengebirge, sodann aus Dresden und dem Fichtelgebirge vom 14., aus dem Taunus vom 15. und 16. Okt. gemeldet. Auch in Augsburg und Nürnberg (ebenso in unserer Gegend) fand am letzten Tag ein leichter Schneefall statt. Aus Graz wird unterm 16. Oktober telegraphirt: Seit Mitternacht dichter Schneefall, welcher an Bäumen und Weingärten enormen Schaden anrichtete. Im Stadtpark wurden die stärksten Bäume gebrochen und Anlagen verwüstet.

* Im Süden Frankreichs wird z. Z. geherbstet, aber durchschnittlich die Weinlese als quantitativ und qualitativ der vorjährigen als zurückbleibend geschildert. — Dagegen hat Spanien seine Lese beendet. Navarra liefert mehr als im vorigen Jahre und Arragonien ist nach Qualität und Quantität begünstigt; diese Provinz bildet die große Vorrathskammer des auswärtigen Weinhandels. In Spanien werden ungefähr 24 Millionen Hektoliter eingebracht werden. Aus diesem Lande wurden nach Frankreich in den ersten 8 Monaten d. Jahrs 1 222 500 Hektoliter eingeführt. Im vorigen Jahre waren es blos 708 000 Hektol. Die Ausfuhr wird nach diesem Herbst bedeutend zunehmen und das Doppelte des Vorjahrs erreichen.

Handel und Verkehr.

Heilbronn den 18. Okt. In der gestrigen Versammlung von Ortsvorstehern weinbautreibender Orte des untern Neckarkreises ist der Beginn der allgemeinen Weinlese auf nächsten Montag den 20. ds. festgesetzt worden.

Obstpreise.

Heilbronn den 18. Okt. Obstpreise Aepfel: 4 M., 4 M. 40 Pf. und 5 M. 10 Pf. Birnen 4 M. 80 Pf., 5 M und 5 M. 50. Pf. per Centner.

Unterensingen. Von unserem reichlichen Obstertrag auf Gemeinde-Eigenthum wurden nebst dem, daß etwa 400 Simri verkauft wurden, etwa 4200 Simri Obst an die Bürgerschaft ausgetheilt.

Goldkurs vom 18. Oktober.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	11—15
Englische Souvereigns . .	20	25—30

Gottesdienste der Parochie Backnang.
am Dienstag den 21. Okt., Morgens 9 Uhr Betstunde: Herr Helfer Niethammer.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Oktober 1879 an.

Murrhardt	Abg.	4. 50	8. 35	1. 05*	5. 50
Sulzbach	„	5. 5	8. 49	1. 17*	6. 3
Oppenweiler	„	5. 13	9. —	1. 25*	6. 10
Steinbach	„	5. 19	9. 05	1. 30*	6. 15
Backnang	Ank.	5. 26	9. 12	1. 37*	6. 22
	Abg.	5. 30	9. 27	1. 40	6. 30
Maubach	„	5. 37	9. 36	1. 46	6. 37
Nellmersbach	„	5. 45	— —	1. 53	6. 45
Winnenden	„	5. 53	10. —	2. —	6. 53
Waiblingen	Ank.	6. 15	10. 25	2. 20	7. 15
Waiblingen	Abg.	6. 30	10. 47	3. 47	8. —
Winnenden	„	6. 49	11. 13	4. 11	8. 42
Nellmersbach	„	6. 56	11. 21	— —	8. 50
Maubach	„	7. 1	11. 28	4. 24	9. —
Backnang	Ank.	7. 5	11. 33	4. 30	9. 05
	Abg.	7. 9	12. 10*	4. 33	9. 21
Steinbach	„	7. 16	12. 17*	4. 40	9. 28
Oppenweiler	„	7. 21	12 22*	4. 45	9. 36
Sulzbach	„	7. 32	12 29*	4. 54	9. 48
Murrhardt	Ank.	7. 45	12 40*	5. 05	10. —

* Ohne Wagenwechsel nach und von Stuttgart. Dieser Zug wird nur an Sonn- und bürgerlichen Feiertagen von Backnang nach Murrhardt und retour ausführt.

* Von den neuen Fahrplänen sind noch Exemplare zu 3 Pfennig pr. Stück in der Druckerei des Murrthalboten zu haben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 124 Donnerstag den 23. Oktober 1879. 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Güterbuchsfortführungsbeamten des Bezirks.

Denselben wird die nachstehende Verfügung des K. Justiz-Ministeriums vom 14. d. M. zur genauen Nachachtung andurch bekannt gegeben.

Den 21. Okt. 1879. Der K. Oberamtsrichter: Clemens.

Verfügung des K. Justiz-Ministeriums, betr. die Aenderung des Termins für die Fertigstellung der Einträge in die Güterbücher.

In Folge der Verlegung des Staatsrechnungstermins vom 1. Juli auf den 1. April wird unter theilweiser Abänderung des §. 5 der Verfügung des K. Justizministeriums vom 14. April 1873, betreffend die Vollziehung des Gesetzes vom 13. April 1873 über die Führung der Güterbücher durch Gemeindebeamte (Regbl. S. 105), hiemit angeordnet, daß künftighin im Laufe des Monats April jeden Jahres alle in dem zu Ende gegangenen Etatsjahre vorgekommenen Aenderungen in dem Güterbuche eingetragen sein müssen.

Stuttgart den 14. Okt. 1879. Für den Departements-Chef: Köstlin.

Murrhardt.

Verkauf von abgängigem Gerüstholz.

Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt eine größere Parthie **Gerüstbalken** von 7—17 m Länge und 30/40 cm durchschnittlicher Stärke, welche bei der **Bauhütte am Bahnhof dahier** gelagert sind, zum Verkauf zu bringen.

Die öffentliche Verkaufsverhandlung findet

Montag den 27. Oktober, Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle statt.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Murrhardt den 18. Okt. 1879. K. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Backnang.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Bestellungen auf den wegen seiner praktischen Einrichtung mit Recht beliebten Kalender pro 1880

„Der schwäbische Bauernfreund"

nimmt der Verein auch jetzt wieder zur Vermittlung entgegen. Preis 24 Pf. bei parthienweiser Bestellung.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, mir die Zahl der für ihre Gemeinden gewünschten Exemplare wie seither in Bälde mitzutheilen.

Den 18. Okt. 1879. Der Vereins-Vorstand: Göbel.

Murrhardt.

Schafwaide-Verpachtung.

Nächsten **Samstag den 25. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Rathhaus die hiesige Winterschafwaide pro 14. Novbr. d. J. bis 31. März k. J., welche ca. 2000—2500 Stück ernährt, in 14 Abtheilungen im Aufstreich in Pacht gegeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Okt. 1879.

Stadtpflege.

Schiffrain, Gemeindebezirks Reichenberg.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide wird auf die Zeit von Martini d. J. bis Ambrosi 1880 am **Samstag den 25. d. M.,** Mittags 12 Uhr, im Hause des Ortsrechners Kübler in Schiffrain verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Reichenberg den 17. Okt. 1879. Schultheißenamt. Sachs.

Oberstenfeld.

Weinlese.

Diese beginnt hier morgen. Das Erzeugniß wird aus bekannten Gründen nach sorgfältiger Auslese, welche beobachtet werden wird, heuer nur ca. 900 Hekt. an **ordentlichem trinkbarem Wein** ergeben, aber auch zu diesem Wenigen ladet, namentlich die bekannten Herren Weinkäufer, freundlich ein mit dem Anfügen, daß nächsten **Montag den 27. d. M.,** Mittags 12 Uhr, ca. 200 Liter reiner Burgunder, **der gut werden wird,** aus einem Musterweinberg der Gemeinde zum Verkauf kommt.

Den 21. Okt. 1879. Ortsvorsteher Pantle.

Hausen. Gemeinde Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche mit 200 bis 300 Stück befahren werden kann, wird am **Dienstag, 28. Okt. 1879,** Nachmittags 2 Uhr, verpachtet, wozu Liebhaber in die Wohnung des Anwalts Kiefer eingeladen sind.

Den 20. Okt. 1879. Ortsrechner **Gottl. Noller.**

Beilstein.

Wein-Verkauf.

Unterzeichneter hat circa 25 Hektoliter guten **1878er Rothwein** zu verkaufen.

J. Klotz, Bäcker.

Backnang.

Baumwollflanellhemden Woll. Flanellhemden Unterleibchen & Unterhosen

empfiehlt billigst **Hermann Schlehner.**

Todtenbouquets

in großer Auswahl bei **Hermann Schlehner.**

Häringe

(Milchner) billig bei **Hermann Schlehner.**

Backnang.

Wicken- & Erbsen-Futter

zum Abfüttern hat ungefähr ½ Morgen sehr schönes zu verkaufen **G. Jung,** Metzger.

Oppenweiler.

Unterzeichneter empfiehlt 4—500 Stück veredelte

Rosenbäumchen

in 150 Sorten, alle mit ihren Namen bezeichnet, bei Abnahme von 100 Stück erlasse ich solche zu 70 Mark.

Gärtner **Fromm.**

Backnang.

Ein Mädchen empfiehlt sich im

Weißzeugzeichnen

und **Festoniren.**

Nähere Auskunft ertheilt **Sophie Maurer.**

Der neue Zolltarif

des

deutschen Zollgebiets

nebst dem Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer v. 15. Juli 1879

Ein praktisches Nachschlagebuch für jeden deutschen Staatsbürger.

gr. 8°. 2 Bogen. Preis broch. 40 Pf. ist vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Bäckerei-Gesuch.

Eine eingerichtete und gangbare **Bäckerei,** mit oder ohne Wirthschaft, wird in einer Stadt oder größerem Orte zu **pachten,** unter Umständen später auch zu **kaufen gesucht.**

Gefl. Anträge nimmt entgegen **Chr. Pfeiffer,** Schulstraße 4 **Stuttgart.**

Oppenweiler.

Eine Parthie

Schlagtauben

verkauft **J. Härle** z. Falken.

Heidenhof.

Unterzeichneter hat einen **Simmenthaler**

Farren,

Plattenscheck, 1 Jahr alt, zu verkaufen.

Anwalt **Häußermann.**

Karnsberg bei Murrhardt.

Einen 16 Monate alten sprungfähigen

Farren,

(Wächt) Kreuzung mit Limburger und Simmenthalerrace setzt dem Verkaufe aus Verwalter **Sanwald.**

Backnang.

Einige Wagen

Viehdung

kauft **Fr. Bischer jun.**

Reichenberg.

Einen Ovalofen

hat zu verkaufen **Gottfried Layer.**